Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden von ihnen bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände:	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Zusammen
Religionslehre a) katholische	2	2		2	2	2	2	2	3	17
b) evangelische	2			2		2		2 + 1		9
Deutsch und Geschichtserzählungen	3	3	3	3	3	3	3	2 + 1	3 + 1	28
Lateinisch	7	7	7	7	8	8	8	8	8	68
Griechisch	6	6	6	6	6	6	—	—	—	36
Französisch	3	3	3	3+1[1])	2+2[1])	2+2[1])	4	—	—	20 + 5
Englisch	2		2	3	3	3	—	—	—	13
Hebräisch	2		2	—	—	—	—	—	—	4
Geschichte	3	3	3	2	2	2	2	—	—	17
Erdkunde				1	1	1	2	2	2	9
Mathematik und Rechnen	4	4	4	4+2[1])	3 + 1[1]) + 3		4	4	4	34 + 3
Naturbeschreibung	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Physik	2	2	2	2	2	—	—	—	—	10
Schreiben	—	—	—	—	1			2	2	5
Zeichnen	2				2	2	2	2	—	10
Singen	1					1		2	2	7
	1									
Turnen	3			2 + 1 + 2		2 + 1 + 2		3	3	19
Zusammen	43	43	43	45	44	44	37	32	33	

[1]) Die Mehrstunden erhielten diejenigen Schüler, die statt Griechisch Englisch nahmen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Übersicht über die Verteilung der Stunden für das Schuljahr 1904/05.

Klassen:	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	
Klassenlehrer:	**Dr. Fischer**	**Dr. Schiefer**	**Der Direktor**	**Kappenberg**	**Dr. Schmitz**	**Kreinz**	**Küppers**	**Jacobs**	**Mertens**	Zahl der wöchtl. Stunden
1. **Wirtz,** Direktor.			7 Latein 6 Griechisch							13
2. **Dr. Schmitz,** Professor.			3 Deutsch		8 Latein 6 Griechisch 2 Geschichte	2 Geschichte				21
3. **Kreinz,** Oberlehrer.	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik			1 Rechnen	3 Mathem. 2 Naturb.	4 Mathem.			22
4. **Dr. Schiefer,** Oberlehrer.	3 Deutsch	7 Latein 6 Griechisch				8 Latein				24
5. **Jacobs,** Oberlehrer.	3 Geschichte u. Erdkunde	3 Geschichte u. Erdkunde		3 Deutsch 2 Geschichte		1 Erdkunde		8 Latein 3 Deutsch		23
6. **Dr. Hölscher,** Oberlehrer.	3 Französ.		3 Französ. 2 Englisch			2 + 2 Franz 3 Englisch	4 Französ. 2 Erdkunde	2 Erdkunde		23
7. **Dr. Fischer,** Oberlehrer.	7 Latein 6 Griechisch		3 Geschichte u. Erdkunde	2 Religion	2 Deutsch	2 Religion	2 Geschichte			24
8. **Finklenburg,** Oberlehrer und kath. Religionsl.	2 Religion 2 Hebräisch	2 Religion	2 Hebräisch	2 Religion	2 Religion	2 Deutsch 2 Religion	2 Religion	2 Religion	3 Religion	23
9. **Mertens,** Oberlehrer.				7 Latein 2 Griechisch					8 Latein 4 Deutsch 2 Erdkunde	23
10. **Schauer,** Oberlehrer.	2 Englisch	3 Deutsch 3 Französ.		3 + 1 Franz. 3 Englisch	2 + 2 Franz. 3 Englisch					22
11. **Kappenberg,** Oberlehrer.			4 Mathem 2 Physik	4 + 2 Math. 2 Physik 1 Erdkunde	3 Mathem. 2 Physik 1 Erdkunde		2 Naturb.			23
12. **Küppers,** Oberlehrer.				4 Griechisch		6 Griechisch		8 Latein 3 Deutsch		21
13. **Schmitz,** Lehrer.	2 Zeichnen				2 Zeichnen	2 Zeichnen 1 Schreiben	2 Zeichnen	2 Naturb. 2 Zeichnen 2 Schreiben 1 Turnen	4 Rechnen 2 Naturb. 2 Schreiben 2 Turnen	26
14. **Kaps,** Lehrer.	1 Gesang 2 Turnen 1 Turnen			1 Gesang 2 Turnen	2 Turnen	1 Gesang 1 Turnen 1 Turnen	2 Turnen 1 Turnen	4 Rechnen 2 Singen 1 Turnen 1 Turnen	2 Singen	25
15. **Hoppe,** Pfarrer. ev. Religionsl.	2 Religion							2 Religion	1 Religion	5

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Lehrbericht.

Ober-Prima.

Klassenlehrer: Dr. Fischer.

1. Religionslehre: 2 St.
   a) katholische: Die allgemeine und die besondere Sittenlehre. Zusammenfassende Wiederholungen aus den Lehraufgaben der oberen Klassen. — Finklenburg.
   b) evangelische:

2. Deutsch: 3 St.
   Übersicht über den Entwicklungsgang der Literatur von der klassischen Periode Goethes und Schillers bis zum Naturalismus und Symbolismus der neuesten Zeit. Klassenlektüre: Schillers Wallenstein, Goethes Torquato Tasso, Schillers philosophische Prosa in Auswahl, insbesondere die Abhandlung über naive und sentimentalische Dichtung, Goethes und Schillers Gedankenlyrik. Privatlektüre: Shakespeare, Macbeth; Kleist, Prinz von Homburg. Lesen von Prosastücken aus Buschmanns Lesebuch. Anleitung zum Disponieren. Übungen in frei gesprochenen Berichten. 8 Aufsätze. — Dr. Schiefer.

   Thematha der Aufsätze:
   1. Nil mortalibus ardui est.
   2. Wie weit wird in den Piccolomini die Handlung des Gesamtdramas geführt?
   3. Oktavio Piccolomini.
   4. Gedankengang der Schillerschen Abhandlung über den Grund des Vergnügens an tragischen Gegenständen (Klassenaufsatz).
   5. Ueber das mannigfache Interesse des Menschen an der Natur.
   6. Die Dichterkrönung Tassos.
   7. Gedankengang des Schillerschen Gedichtes über das Ideal und das Leben.
   8. Principiis obsta, sero medicina paratur, nachgewiesen an Schillers Wallenstein (Prüfungsaufgabe).

3. Latein: 7 St.
   a) Lektüre 5 St.: Hor. Od. III u. IV u. Episteln i. A. Cic. de oratore i. A. Philipp II. Briefe aus den Jahren 44 u. 43. Tac. ann. I u. II i. A. — Unvorbereitet: Liv. XXIII 1—29.
   b) Grammatik 2 St.: Schwierige syntaktische und stilistische Regeln im Anschluss an Übersetzungen aus Ostermann-Müller V. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische, meist in der Klasse; 4 Übersetzungen ins Deutsche. — Dr. Fischer.

4. Griechisch: 6 St.
   a) Lektüre 5 St.: Homer, Ilias II—VIII, X, XVIII—XXIV i. A. Sophokles, Elektra. Demosthenes, Philipp I. Plato, Republik I. u. Ausw. aus II. — Unvorbereitet: Stellen aus Xen. Hellen. I.
   b) Grammatik 1 St.: Wiederholungen. Mündliches Übersetzen aus den letzten Stücken in Kaegis Übungsbuch II. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung, abwechselnd ins Deutsche und ins Griechische, als Klassenarbeit. — Dr. Fischer.

5. Französisch: 3 St.
   a) Lektüre: Im Sommer: Lanfrey, Campagne de 1806/07. Im Winter: Molière, Les femmes savantes.
   b) Grammatik: Wiederholung und Ergänzung des syntaktischen Lehrstoffes nebst mündlichen und schriftlichen Übungen. Sprechübungen. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. Auswendiglernen von Gedichten. — Dr. Hölscher.

6. Englisch: 2 St.
   a) Lektüre, Macaulay, Lord Clive.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b) Grammatik: Die wichtigsten syntaktischen Gesetze nach Tenderings Lehrbuch der englischen Sprache. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Deutschen Sprechübungen. Auswendiglernen von Gedichten. — Schauer.

7. Hebräisch: 2 St.

Wiederholung des regelmässigen Verbums. Das unregelmässige Verbum. Bildung der Nomina. Das Wichtigste aus der Syntax. Ausgewählte Stücke aus den historischen Büchern des Alten Testamentes, dem Buche Job und den Psalmen. — Finklenburg.

8. Geschichte und Erkunde: 3 St.

a) Geschichte: Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit, insbesondere der preussisch-deutschen von 1648 ab bis zur Gegenwart. Wiederholungen aus der Geschichte des Altertums und des Mittelalters. Zusammenfassende Belehrung über unsere gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung bis zum Ende des neunzehnten Jahrhunderts.

b) Erdkunde: Wiederholungen aus der Erdkunde Europas, insbesondere Deutschlands. Entwerfen von Skizzen. — Jacobs.

9. Mathematik: 4 St.

Elemente der Kombinatorik und Anwendungen auf die Wahrscheinlichkeitsrechnung. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren der Kegelschnitte. Sphärische Trigonometrie. Wiederholungen, Ergänzungen und Zusammenfassungen auf allen Gebieten der vorhergehenden Klassen. — Alle 4 Wochen eine Hausarbeit und in jedem Jahresdrittel eine Klassenarbeit. — Kreinz.

Aufgaben für die Reifeprüfung:
1. Ein Dreieck ist zu zeichnen aus der Höhe, dem Winkel an der Spitze und dem Verhältnisse der Grundlinie zu dem Halbierer dieses Winkels.
2. Ein gleichseitiges Dreieck dreht sich um eine Achse, die durch eine Ecke geht und mit einer Seite einen Winkel von 20° 24′ bildet. Wie gross ist der Inhalt des Rotationskörpers, wenn die Seite des Dreiecks 25 cm lang ist?
3. Wie gross ist der Inhalt eines Dreiecks, in dem eine Seite 72 und die Differenz der beiden andern 18 cm beträgt, wenn der Radius des Umkreises 36,78 cm lang ist?
4. Die Koordinaten des Mittelpunktes eines Kreises vom Radius 10 cm sind $x = 4$ und $y = -4$. Welches sind die Koordinaten der Punkte, in denen dieser Kreis von der Geraden $x + y = 14$ geschnitten wird?

10. Physik: 2 St.

Optik und mathematische Geographie. Wiederholungen und Ergänzungen aus dem ganzen Gebiete. — Kreinz.

Unter-Prima.

Klassenlehrer: Dr. Schiefer.

1. Religionslehre: 2 St.

a) katholische: Abschluss der Glaubenslehre: von der Heiligung und von der Vollendung. Kirchengeschichte der mittleren und neuen Zeit. — Finklenburg.

b) evangelische: Kirchengeschichte. Wiederholung des Katechismus und der Kernlieder. — Hoppe.

2. Deutsch: 3 St.

Übersicht über den Entwicklungsgang der Literatur von Klopstock bis zur klassischen Zeit Goethes und Schillers. Klassenlektüre: Ausgewählte Oden Klopstocks; Lessing, Laokoon und Hamburgische Dramaturgie i. Ausw.; Schiller, Braut von Messina;

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Goethe, Iphigenie. — Privatlektüre: Shakespeare, Richard III.; Schillers Jugenddramen; Goethe, Egmont, Götz von Berlichingen, Dichtung und Wahrheit; Grillparzers „Ahnfrau". — Lesen von Prosastücken aus Buschmanns Lesebuch. Auswendiglernen von Gedichten und Dichterstellen. Aufsatzlehre. Übungen in frei gesprochenen Berichten, meist in Anlehnung an die Privatlektüre. — 8 Aufsätze. — Schauer.

Themata der Aufsätze: 1. a) Gedankengang der Klopstockschen Ode „Mein Vaterland".
b) Klopstock, ein Sänger der Freundschaft.
2. Warum mussten die Künstler der Laokoongruppe im Ausdruck des körperlichen Schmerzes Mass halten? (Klassenaufsatz).
3. Inwiefern ist die Arbeit der Gesundheit des Körpers und der sittlichen Wohlfahrt der Seele gleich förderlich?
4. Wie bekämpft Lessing die französischen Dramatiker? (Klassenaufsatz).
5. a) In welchen Zügen stimmen die Ursachen der französischen und römischen Revolution überein?
b) Der Einfluss von Lessings „Emilia Galotti" auf Schillers Jugenddrama „Kabale und Liebe".
6. Aus welchen Gründen müssen wir die Handlungsweise des Götz von Berlichingen einerseits verurteilen, anderseits entschuldigen und billigen?
7. a) Welche Grundgedanken sind dem Sophokleischen „König Ödipus" und Schillers „Braut von Messina" gemeinsam?
b) Wie sind in Schillers „Braut von Messina" die vier Hauptpersonen hinsichtlich der Schuldfrage im einzelnen zu beurteilen?
8. Welche Gründe bestimmen Iphigenie, die Werbung des Königs Thoas zurückzuweisen? (Klassenaufsatz.)

3. Latein: 7 St.

a) Lektüre 5 St.: Horaz, Oden I und II, Epoden und Satiren in Auswahl. Tacitus, Germania und Agricola; Cicero, in C. Verrem IV.

b) Grammatik 2 St.: Schwierigere syntaktische Regeln: stilistische Eigentümlichkeiten; Wiederholungen. Mündliches Übersetzen aus Ostermann-Müller V. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung, meist als Klassenarbeit. — Dr. Schiefer.

4. Griechisch: 6 St.

a) Lektüre 5 St.: Plato, Apologie; Thukydides, Auswahl aus Buch I bis III; Homer, Ilias I, IX, XI—XIX in Auswahl; Sophokles, Aias.

b) Grammatik 1 St.: Wiederholungen. Mündliches Übersetzen aus den letzten zusammenhängenden Stücken in Kaegis Übungsbuch II. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung, abwechsend ins Deutsche und ins Griechische, als Klassenarbeit. — Dr. Schiefer.

5. Französisch: 3 St.

a) Lektüre: *a)* Mignet, Histoire de la Révolution française.
b) Molière, L'Avare.

b) Grammatik: Wiederholungen und Ergänzungen des syntaktischen Lehrstoffes nebst mündlichen und schriftlichen Übungen. Alle drei Wochen eine Klassenarbeit. Synonymisches. Auswendiglernen von Gedichten. Sprechübungen. — Schauer.

6. Englisch: 2 St. vereinigt mit Oberprima. — Schauer.

7. Hebräisch: 2 St. vereinigt mit Oberprima. — Finklenburg.

8. Geschichte und Erdkunde: 3 St.

a) Geschichte: Die für die Weltkultur bedeutsamsten römischen Kaiser. Deutsche Geschichte bis 1648 unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Die Vorgeschichte Preussens bis zum Grossen Kurfürsten. Wiederholungen aus der alten Geschichte.

b) Erdkunde: Wiederholungen aus der Erdkunde Afrikas und Amerikas. Entwerfen von Skizzen. — Jacobs.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

9. Mathematik: 4 St.

Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Imaginäre und komplexe Zahlen. Erweiterung der Lehre von den Gleichungen. Übungen im Lösen planimetrischer und trigonometrischer Aufgaben. Stereometrie. Anleitung im perspektivischen Zeichnen räumlicher Gebilde. Schriftliche Arbeiten wie OI. — Kreinz.

10. Physik: 2 St.

Mechanik, Wellenlehre und Akustik. — Kreinz.

Ober-Sekunda.

Klassenlehrer: Der Direktor.

1. Religionslehre: 2 St.

a) katholische: vereinigt mit Unterprima.

b) evangelische: vereinigt mit Unterprima.

2. Deutsch: 3 St.

Das Nibelungenlied (in Übersetzung, einzelnes im Urtext) und eine Anzahl von Liedern Walthers von der Vogelweide (im Urtext). Im Anschluss hieran Ausblicke auf die grossen germanischen Sagenkreise, sowie auf die höfische Epik (Parzival) und Lyrik. Priv.: „Gudrun" und „Maria Stuart". Übersicht über die deutsche Litteratur bis auf Klopstock. — Lessings „Minna von Barnhelm", „Emilia Galotti". Shakespeares „Julius Caesar". Auswendiglernen von Gedichten und Dichterstellen. Übungen in frei gesprochenen Berichten. — Anleitung zum Disponieren. 8 Aufsätze. — Prof. Dr. Schmitz

Themata der Aufsätze:
1. Die Berufung des Moses und die Berufung der Jungfrau von Orleans (Vergleich.)
2. Not entwickelt Kraft.
3. Weshalb erregt Hagen im Nibelungenliede trotz mancher abstossenden Eigenschaften in so hohem Grade unsere Teilnahme? (Klassenaufsatz.)
4. Nausikaa und Gudrun am Meeresstrande.
5. Was erfahren wir im ersten Aufzuge des Dramas „Minna von Barnhelm" über Tellheim?
6. Die Vorgeschichte zu Lessings „Emilia Gallotti." (Klassenaufsatz.)
7. „Nicht der ist auf der Welt verwaist,
   Dem Vater und Mutter gestorben,
   Sondern der für Herz und Geist
   Keine Lieb' und kein Wissen erworben." (Rückert)
8. Cäsars Leichenfeier auf dem Forum. (Klassenaufsatz.)

3. Latein: 7 St.

a) Lektüre 5 St.: Vergils Aeneis IV—XII in Ausw.; Liv. III. Dek. i. A.; Cic. pro Archia poëta; Cic., Cato maior.

b) Grammatik 2 St.: Wiederholung und Ergänzung der Syntax und einzelnes aus der Stilistik im Anschlusse an das Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch V. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung, meist als Klassenarbeit. — Der Direktor.

4. Griechisch: 6 St.

a) Lektüre 5 St.: Hom., Od. XIII—XXIV i. A. Auswahl aus Herodot VI—IX und aus Arrians Anabasis.

b) Grammatik 1 St.: Die Moduslehre. Wiederholung der Kasuslehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung, abwechselnd ins Deutsche und ins Griechische als Klassenarbeit. — Der Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Französisch: 3. St.

a) Lektüre: Im Sommer: Sarcey, Le Siège de Paris. Im Winter: Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière.

b) Grammatik: Wiederholung und Ergänzung des syntaktischen Lehrstoffes nebst mündlichen und schriftlichen Übungen. Sprechübungen. Auswendiglernen von Gedichten. — Dr. Hölscher.

6. Englisch: 2 St.

Lautlehre. Lese- und Sprechübungen im Anschluss an Tenderings Lehrbuch, die Formenlehre und Lesestücke 1. Teil nebst den Übungsstücken. Sprechübungen. Auswendiglernen von Gedichten. — Dr. Hölscher.

7. Hebräisch: 2 St.

Elementar- und Formenlehre. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus dem Lehrbuch. Lesen einzelner leichter Abschnitte aus der Genesis. — Finklenburg.

8. Geschichte und Erdkunde: 3 St.

a) Geschichte: Alte Geschichte bis zum Tode des Augustus. Wiederholungen aus der deutschen Geschichte. — Dr. Fischer.

b) Erdkunde: Die drei südlichen Halbinseln Europas, Asien, Australien. Kartenskizzen. -- Dr. Fischer.

9. Mathematik: 4 St.

Quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Sätze über Transversalen und harmonische Punkte und Strahlen. Algebraische Analysis. Konstruktionsaufgaben. Trigonometrische Dreiecksberechnungen. Alle 4 Wochen eine Klassenarbeit und in jedem Jahresdrittel eine Hausarbeit. — Kappenberg.

10. Physik: 2 St.

Wärmelehre nebst Anwendungen auf Meteorologie. Magnetismus und Elektrizität, insbesondere Galvanismus. — Kappenberg.

Unter-Sekunda.

Klassenlehrer: Kappenberg.

1. Religionslehre: 2 St.

a) katholische: Begründung des katholischen Glaubens (Apologetik). Ergänzende und wiederholende Vertiefung der wichtigsten Gegenstände aus den Lehraufgaben der mittleren Klassen. — Finklenburg.

b) evangelische: Leben und Lehre Jesu nach den Synoptikern. Leben Luthers und Lektüre einiger seiner Hauptschriften. Zusammenfassende Wiederholung des Katechismus. Auswendiglernen der Bergpredigt. Wiederholung früher gelernter Stellen und Lieder. — Dr. Fischer.

2. Deutsch: 3 St.

Lesen und Besprechen von Prosastücken und Gedichten des Lesebuchs. Auswendiglernen von Gedichten und Stellen aus Dramen. Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen. Klassenlektüre: Die Glocke. Wilhelm Tell. Die Jungfrau von Orleans. Dichtungen der Befreiungskriege. Privatlektüre: Heyse, Kolberg. Wiederholungen aus der Grammatik und Metrik. — Jacobs.

Themata der Aufsätze: 1. Der Einzug in das neue Gymnasium. (Ein Brief.)
2. Das Feuer als Freund und als Feind des Menschen.
3. Wodurch erklärt sich der Hass der Schweizer gegen die Vögte? (Nach Wilhelm Tell I und II.) (Klassenaufsatz.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Der kluge Mann baut vor.
5. Rudenz.
6. Frankreichs trostlose Lage vor dem Auftreten der Jungfrau. (Nach Schillers Jungfrau von Orleans.) (Klassenaufsatz.)
7. Karl VII. (Nach Schillers Jungfrau von Orleans.)
8. Stellungnahme der Bürger Kolbergs zur Verteidigung der Stadt. (Nach Heyses Kolberg.)
9. Wert des Reichtums. (Klassenaufsatz.)

3. Latein: 7 St.

a) Lektüre 4 St.: Ovid, Met. i. A., Vergil B. I. u. II. i. A., Auswendiglernen geeigneter Stellen. Cicero, pro S. Roscio Amerino. Livius, I u. II i. A.

b) Grammatik 3. St.: Abschluss und Wiederholung der Syntax in ihren Hauptregeln. Die wichtigsten Phrasen und stilistischen Gesetze. Übersetzungen im Anschluss an Ostermann IV, 2. Alle 8 Tage abwechselnd Klassen- und Hausarbeiten. — Mertens.

4. Griechisch: 6 St.

a) Lektüre 4 St.: Xenoph. Anab. III u. IV. Hellenika I u. II i. A. Homer, Od. I, 1—95; V, 1—197, 262—493; VI.

b) Grammatik 2 St.: Kasuslehre; das Wichtigste aus der Moduslehre (Kaegi, Übungsbuch II, 51—83). Wöchentlich eine Übersetzung ins Griechische. — Küppers. (Mertens — Homer.)

5. Französisch: 3 St. + 1 St. (Realabteilung).

a) Lektüre: Thiers, Bonaparte en Égypte et en Syrie. In der Realabteilung die ungeraden Lektionen aus Boerners Lehrbuch i. A. Im Anschluss hieran Sprechübungen und Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Auswendiglernen von Gedichten und Sprichwörtern.

b) Grammatik: Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre, der Lehre vom Adjektiv, Pronomen, Infinitiv, Partizip und Gerundium. — Alle 3 Wochen eine, in der Realabteilung zwei Klassenarbeiten. — Schauer.

6. Englisch: 3 St. (Realabteilung).

a) Lektüre: W. Scott, Tales of a Grandfather. Im Anschluss hieran, an den Anhang des engl. Lehrbuches und an Hölzels Wandbilder Sprechübungen. Auswendiglernen von Gedichten und Sprichwörtern.

b) Grammatik: Die Lehre vom Gebrauch der Zeiten und Modi, das Geschlechtswort, Hauptwort, Eigenschaftswort, Fürwort und Umstandswort, die wichtigsten Verhältniswörter. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Schauer.

7. Geschichte: 2 St.

Deutsche und preussische Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart. Vergleichende Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwickelung im Anschluss an die darauf bezügliche Tätigkeit der Hohenzollern. Wiederholungen aus früheren Abschnitten. — Jacobs.

8. Erdkunde: 1 St.

Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Entwerfen von Skizzen. Elementare mathematische Erdkunde. — Kappenberg.

9. Mathematik: 4 St. + 2 St. (Realabteilung).

Gleichungen einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Angesetzte und eingekleidete Gleichungen. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Ähnlichkeit der Dreiecke. Proportionalität gerader Linien am Kreise. Stetige Teilung. Regelmässige Vielecke. Berechnung des Kreisumfanges

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und -inhaltes. Konstruktionsaufgaben. Dazu in der Realabteilung: Die einfachen Körper. Trigonometrische Berechnung von Dreiecken. Alle 4 Wochen eine Klassenarbeit und in jedem Jahresdrittel eine Hausarbeit. — Kappenberg.

10. Physik: 2 St.

Einfache Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität. Anfangsgründe der Chemie und Mineralogie. — Kappenberg.

Ober-Tertia.

Klassenlehrer: Professor Dr. Schmitz.

1. Religionslehre: 2 St.
   a) katholische: Die Lehre von den Gnadenmitteln nach dem erweiterten Katechismus. Erklärung der liturgischen Handlungen Kirchengeschichtliche Charakterbilder. Einige lateinische Hymnen. — Finklenburg.
   b) evangelische: vereinigt mit Untersekunda.
2. Deutsch: 2 St.

   Lesen und Erklären von Gedichten aus dem Lesebuche. Uhland, Herzog Ernst. Körner, Zriny. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Einiges aus der Poetik und dem Leben der Dichter. Wiederholungen aus der Grammatik. 9 Aufsätze. — Dr. Fischer.
3. Latein: 8 St.
   a) Lektüre 4 St: Caesar, de bello Gallico V, VI und VII. Ovid, Metamorphosen i. A. (Schöpfung, Die vier Weltalter, Phaëthon, Niobe, Philemon und Baucis, Daedalus und Ikarus, Verwandlung lykischer Bauern in Frösche).
   b) Grammatik 4 St.: Die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre, Übersetzen aus Ostermann IV. Alle 8 Tage eine Arbeit, abwechselnd Klassen- und Hausarbeiten. — Prof. Dr. Schmitz.
4. Griechisch: 6 St.
   a) Lektüre 3 St.: Xenophon Anabasis lib. I und II.
   b) Grammatik 3 St.: Die Verba in μι und die wichtigsten unregelmässigen Verba. Einprägung der Präpositionen. Wiederholung der Lehraufgabe der U III. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluss an das Gelesene. Alle 8 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Griechische. — Prof. Dr. Schmitz.
5. Französisch: 2 St. + 2 St. (Realabteilung).
   a) Lektüre: *a)* in der Gesamtklasse: Lamé-Fleury, La découverte de l'Amérique.
      b) in der Realabteilung: Bruno, Le Tour de la France par deux enfants. Leichtere Sprechübungen. Auswendiglernen von Gedichten.
   b) Grammatik: Die wichtigsten unregelmässigen Zeitwörter, der Gebrauch von avoir und être. In der Realabteilung als Erweiterung die Hauptgesetze der Wortstellung, der Gebrauch der Zeiten und Modi, des Infinitivs, der Partizipien und des Gerundiums. Alle 3, in der Realabteilung alle 2 Wochen eine Klassenarbeit. — Schauer.
6. Englisch: 3 Std. (Realabteilung).
   a) Lektüre: Chamber's English History. Im Anschluss hieran leichtere Sprechübungen. Conversation about „Every-day Life". Auswendiglernen von Gedichten, Rätseln und Sprichwörtern.
   b) Grammatik: Wiederholung und Vervollständigung der Formenlehre. Die Lehre vom Infinitiv, Gerundium, Partizip und von den Hilfszeitwörtern. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Schauer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

7. Geschichte: 2 St.

Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters und brandenburgisch-preussische Geschichte bis 1740. Wiederholung der Geschichte des Mittelalters. — Prof. Dr. Schmitz.

8. Erdkunde: 1 St.

Die physikalische und politische Erdkunde Deutschlands. Die Alpen. Entwerfen von Skizzen. — Kappenberg.

9. Mathematik: 3 St. + 1 St. (Realabteilung).

Einfachste Sätze der Proportionslehre. Wiederholung und Fortsetzung der Kreislehre. Sätze über Flächengleichheit der Figuren und Berechnung der Flächen gradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. — Gleichungen 1. Grades mit mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Das Notwendigste über Wurzelgrössen. Lösung eingekleideter Gleichungen. Alle 4 Wochen eine Klassenarbeit und in jedem Jahresdrittel eine Hausarbeit. Dazu in der Realabteilung: Kaufmännisches Rechnen. — Kappenberg.

10. Naturlehre (Physik): 2 Std.

Der Mensch und seine Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. — Vorbereitender physikalischer Lehrgang, I. Teil: Mechanische Erscheinungen. Das Wichtigste aus der Wärmelehre. — Kappenberg.

Unter-Tertia.

Klassenlehrer: Kreinz.

1. Religionslehre: 2 St.

a) katholische: Die Lehre von den Geboten nach dem erweiterten Katechismus. Ergänzende Wiederholung der Geschichte des Alten Testamentes mit Hervorhebung seines vorbereitenden Charakters. Erklärung des Kirchenjahres. Kirchenlieder. — Finklenburg.

b) evangelische: Marcusevangelium und Apostelgeschichte. Einiges aus der alten Kirchengeschichte. Kirchenjahr und Gottesdienstordnung. 3. Artikel mit Erklärung. Lernen von Liedern, Psalmen und Sprüchen. — Dr. Fischer.

2. Deutsch: 2 St.

Behandlung von Gedichten und Prosastücken. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Wiederholung der früher auswendig gelernten Gedichte. Wiederholung der wichtigsten grammatischen Gesetze. 9 Aufsätze (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen und leichtere Vergleichungen). — Finklenburg.

3. Latein: 8 St.

a) Lektüre 4 St.: Caesar, de bello Gall. I, II, III, IV.

b) Grammatik 4 St.: Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre. Die nominalen Verbalformen, namentlich Infinitiv und Participium. Übersetzen aus Ostermann-Müller, IV. Teil. Alle 8 Tage eine Arbeit, abwechselnd als Haus- oder Klassenarbeit. — Dr. Schiefer.

4. Griechisch: 6 St.

Die regelmässige Formenlehre bis zum Verbum liquidum einschliesslich. Einzelne syntaktische Regeln. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Klassen- und Hausarbeit. — Küppers.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Französisch: 2 St. + 2 St. (Realabteilung).

Befestigung und Erweiterung der Lehraufgabe der IV. Einübung der regelmässigen Konjugation unter besonderer Berücksichtigung der Konjunktivformen und der Fürwörter. Rechtschreibe- und Sprechübungen. Auswendiglernen von Gedichten. Dazu in der Realabteilung die wichtigsten unregelmässigen Verben und als Lektüre einzelne Stücke aus dem Anhang von Boerner. Alle 3 Wochen je eine Klassenarbeit. — Dr. Hölscher.

6. Englisch: (Realabteilung).

Aneignung einer korrekten Aussprache. Das Wichtigste aus der Formenlehre im Anschluss an das Lehrbuch. Rechtschreibe- und Sprechübungen. Auswendiglernen von Gedichten. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. — Dr. Hölscher.

7. Geschichte: 2 St.

Überblick über die römische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Wiederholung der alten Geschichte. — Prof. Dr. Schmitz.

8. Erdkunde: 1 St.

Die aussereuropäischen Erdteile mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Kolonien. Entwerfen von Skizzen. — Jacobs.

9. Mathematik: 3 St. + 1 St. (Realabteilung).

Die Grundrechnung mit allgemeinen Grössen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Erweiterung der Dreieckslehre. Die Lehre vom Parallelogramm. Kreislehre. Konstruktionsaufgaben. In jedem Tertial drei Hausarbeiten und eine Klassenarbeit. Realabteilung wie in O III. — Kreinz.

10. Naturbeschreibung: 2 St.

Botanik: Beschreibung und Vergleichung einiger Nadelhölzer und Sporenpflanzen. Die wichtigsten Familien des natürlichen Systems. Besprechung der wichtigsten ausländischen Pflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Übersicht über das Pflanzenreich.

Zoologie: Weichtiere, Würmer, Stachelhäuter, Pflanzentiere, Urtiere. Übersicht über das Tierreich. — Kreinz.

Quarta.

Klassenlehrer: Küppers.

1. Religionslehre: 2 St.

a) katholische: Die Glaubenslehre nach dem erweiterten Katechismus. Die Tätigkeit Jesu nach der Auferstehung und die Missionen der Apostel. Wiederholungen aus der öffentlichen Lehrzeit Jesu, besonders seine Gleichnisreden. Kirchenlieder. — Finklenburg.

b) evangelische: vereinigt mit Untertertia.

2. Deutsch: 3 St.

Der zusammengesetzte Satz und zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung. Das Allereinfachste aus der Wortbildungslehre. Alle 14 Tage ein Diktat wie in V, abwechselnd mit einer freieren Wiedergabe von Gelesenem oder in der Klasse Durchgenommenem. Entsprechende mündliche Übungen. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. — Küppers.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Latein: 8 St.

a) Lektüre 4 St.: Lebensbeschreibungen berühmter Männer aus Ostermann III.

b) Grammatik 4 St.: Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentlichste aus der Kasuslehre. Wichtige Regeln der Tempus- und Moduslehre. Gelegentliche Einprägung von Phrasen. Einfache synonymische Unterscheidungen. Übersetzen ins Lateinische nach Ostermann III. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd als Klassen- und Hausarbeit. — Küppers.

4. Französisch: 4 St.

Lese- und Sprechübungen. Erlernen der Hilfsverben avoir und être und der regelmässigen Konjugation; Artikel, Teilartikel; Deklination des Hauptwortes nebst den wichtigsten Unregelmässigkeiten; Eigenschaftswort; dessen regelmässige Steigerung. Bildung des Umstandswortes. Fürwörter und Zahlwörter. Uebersetzungen aus dem Lehrbuche von Börner. Auswendiglernen von Gedichten. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Diktate. — Dr. Hölscher.

5. Geschichte: 2 St.

Alte Geschichte bis zum Tode des Augustus. — Dr. Fischer.

6. Erdkunde: 2. St.

Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Entwerfen von Skizzen. — Dr. Hölscher.

7. Rechnen und Mathematik: 4 St.

a) Rechnen: Dezimalbruchrechnung. Regeldetri. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben.

b) Mathematik: Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Übungen im Gebrauch von Zirkel und Lineal. Lehre von den Winkeln und Dreiecken. Einfache Konstruktionsaufgaben. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. — Kreinz.

8. Naturbeschreibung: 2 St.

a) Botanik: Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen verwandter Arten und Gattungen. Übersicht über das natürliche System.

b) Zoologie: Gliedertiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. — Kappenberg.

Quinta.

Klassenlehrer: Jacobs.

1. Religionslehre: 2 St.

a) katholische: Die Lehre von den Geboten und Gnadenmitteln nach dem Katechismus. Das Neue Testament bis zur Auferstehung Christi. Biblische Erdkunde. — Finklenburg.

b) evangelische: Biblische Geschichte des Neuen Testamentes. II. Artikel des apostolischen Glaubensbekenntnisses. Sprüche und Lieder. — Hoppe.

2. Deutsch und Geschichtserzählungen: 3 St.

a) Deutsch 2 St.: Der erweiterte einfache Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze nebst der für ihn erforderlichen Zeichensetzung. Lesen von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuche von Buschmann. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Alle 8 Tage ein Diktat zur Einübung der Rechtschreibung und Zeichensetzung, im 2. Halbjahre abwechselnd mit einer Wiedergabe von Vorerzähltem.

b) Geschichtserzählungen 1 St.: Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums sowie aus der ältesten Geschichte der Griechen und Römer — Jacobs.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Latein: 8. St.

Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmässige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Einübung des accusativus cum infinitivo und der Partizipialkonstruktionen Übersetzen aus Ostermann-Müller II. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Jacobs.

4. Erdkunde: 2 St.

Physikalische und politische Erdkunde Deutschlands. Wiederholung und Erweiterung der Grundbegriffe. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Tafel. — Dr. Hölscher.

5. Rechnen: 4 St.

Teilbarkeit der Zahlen. Die gemeinen Brüche. Aufgaben der einfachen Regeldetri. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. — Kaps.

6. Naturbeschreibung: 2 St.

a) Botanik: Die äusseren Organe der Blütenpflanzen unter Vergleichung verwandter Formen.

b) Zoologie: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. — Schmitz.

Sexta.

Klassenlehrer: Mertens.

1. Religionslehre: 3 St.

a) katholische: Das erste Hauptstück (vom Glauben) und der Anfang des zweiten (die ersten drei Gebote) nach dem Katechismus. Aus der Biblischen Geschichte: das Alte Testament in ausgewählten Lektionen. Erklärung der Gebete, der Evangelien und der hl. Messe. Wiederholung des Beichtunterrichtes. — Finklenburg.

b) evangelische: vereinigt mit Quinta. Ausserdem eine Stunde getrennt: das erste Hauptstück des lutherischen Katechismus. Ordnung des Gottesdienstes. — Hoppe.

2. Deutsch und Geschichtserzählungen: 4 St.

a) Deutsch 3 St.: Wortarten. Deklination. Starke und schwache Konjugation. Lehre vom einfachen Satz und der für ihn erforderlichen Zeichensetzung. Die Regeln der Rechtschreibung in den Grundzügen. Lesen von Gedichten und Prosastücken aus Buschmanns Lesebuche. Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Wöchentliche Diktate.

b) Geschichtserzählungen 1 St.: Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte. — Mertens.

3. Latein: 8 St.

Regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia. Übersetzen und Aneignung eines angemessenen Wortschatzes aus Ostermann-Müller I. Gelegentliches Einüben syntaktischer Regeln. Wöchentlich eine Klassenarbeit. — Mertens.

4. Erdkunde: 2 St.

Einführung in die erdkundlichen Grundbegriffe. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karte. Heimatkunde. Übersicht über die 5 Erdteile. — Mertens.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Rechnen: 4 St.

Die Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung. — Schmitz.

6. Naturbeschreibung: 2 St.

a) Botanik: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen und Besprechung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte.

b) Zoologie: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf äussere Merkmale und charakteristische Einzelheiten des Knochenbaues nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. — Schmitz.

Technischer Unterricht.

1. **Schreiben:** Sexta und Quinta, je 2 St.

Das kleine und grosse deutsche und lateinische Alphabet in genetischer Stufenfolge. Anwendung des Gelernten in orthographisch wichtigen Wörtern und Sprichwörtern. Abschreiben zusammenhängender Stücke in deutscher und lateinischer Schrift. In Quinta von Herbst ab Einübung der griechischen Schrift. — Schmitz.

2. **Zeichnen:**

Quinta und Quarta, je 2 St. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreis des Schülers. Übungen im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen (Fliesen, Schmetterlingen, Naturblättern, Vogelfedern, Stoffmustern etc.), Gedächtniszeichnen. — Schmitz.

Unter- und Obertertia, je 2 St. Zeichnen einfacher Gebrauchsgegenstände, Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Fortsetzung im Malen mit Wasserfarben nach farbigen Gegenständen (Blumen, Pilzen, Früchten, Muscheln, Vasen, ausgestopften Tieren etc.) Gedächtniszeichnen. Anfangsgründe der darstellenden Geometrie.

In dem nicht verbindlichen Unterrichte von Untersekunda ab wurde die weitere Entwickelung des Farben- und Formensinnes gepflegt durch Wiedergabe schwierigerer Formen. Übungen im Gebrauche von Lineal, Zirkel und Ziehfeder. — Schmitz.

3. **Singen:**

Sexta und Quinta, je 2 St. Rythmische Treff- und Tonbildungs-Übungen nach dem Stufengange der eingeführten Gesanglehre. Ein- und mehrstimmige Lieder.

Quarta bis Oberprima, 1 St. Chorgesang und je 1 St. für den Knaben- und Männerchor: Lieder für gemischten Chor. — Kaps.

4. **Turnen:**

Die Schüler turnten in 7 Abteilungen in je 3 St.: O I, U I und O II waren zu einer Abteilung vereinigt, die übrigen Klassen getrennt.

Gegenstand des Unterrichts waren: Ordnungs- und Freiübungen. Übungen mit Handgeräten und an Geräten, Jugendspiele. — Kaps.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Anstalt besuchten im Sommer 338, im Winter 337 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:	Von einzelnen Übungen:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	Im Sommer: 42 „ Winter: 46	Im Sommer: 2 „ Winter: 2
Aus anderen Gründen:	„ Sommer: — „ Winter: —	„ Sommer: — „ Winter: —
Zusammen:	Im Sommer: 42 „ Winter: 46	Im Sommer: 2 „ Winter: 2
Also von der Gesamtzahl der Schüler:	„ Sommer: 12% „ Winter: 13%	„ Sommer: 0,6% „ Winter: 0,6%

Wahlfreier Unterricht.

1. An dem wahlfreien englischen Unterrichte beteiligten sich im Sommerhalbjahre 30, im Winterhalbjahre 18 Schüler.
2. Am hebräischen Unterrichte nahmen 9 Schüler teil.
3. Den nicht verbindlichen Zeichenunterricht besuchten im Sommer 15, im Winter 13 Schüler.
4. 23 Schüler wurden durch den Lehrer Schelter aus Freisenbruch wöchentlich eine Stunde in der Stenographie (System Gabelsberger) unterrichtet.
5. Im Sommer 1904 waren an der Anstalt 62 Freischwimmer und 9 Schwimmschüler.

Verzeichnis der eingeführten Schulbücher.

Fach:	Titel:	Verlag:	Preis:	Klasse:
Katholische Religionslehre.	Katholischer Katechismus für das Erzbistum Köln.	Düsseldorf, Schwann,	0,35	VI—O III
	Biblische Geschichte für die kath. Volksschulen.	ebenda.	0,70	VI—O III
	Dreher, Lehrbuch der kath. Religion für Obergymnasien.	München, Oldenbourg.	I 2,10, II 2,10 IV 1,50	U II—O I
Evangelische Religionslehre.	Luthers Kleiner Katechismus.	Elberfeld, Lukas.	0,25	VI—IV
	Völker-Strack, Biblisches Lesebuch.	Gera, Hofmann.	1,80	IV—O I
	Zahn, Biblische Historien.	Düsseldorf, Bagel.	1,00	VI—V
	Christlieb-Fauth, Handbuch der evangel Religionslehre.	Leipzig, Freytag.	3,50	U III—O I

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Fach:	Titel:	Verlag:	Preis:	Klasse:
Deutsch.	Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis.	Berlin, Weidmann 1902.	0,15	VI—O I
	Buschmann, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Sprachlehre.	Trier, Lintz.	1,00	VI—V
	Buschmann, Deutsches Lesebuch für die unteren und mittleren Klassen höherer Lehranstalten. Erste Abteilung. Für die unteren Klassen (Sexta und Quinta).	Trier, Lintz.	2,20	VI—V
	Dasselbe Zweite Abteilung. (Quarta und Untertertia.)		3,00	IV
	Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, bearbeitet von Voss.	Berlin, Mittler.	U III—U II 2,50	U III—U II
	Buschmann, Deutsches Lesebuch für die Oberklassen.	Trier, Lintz.	I 1,20 } III 2,50 }	O II
			II 3,30 } III }	U I
			I—III	O I
Latein.	Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch, Ausgabe A.	Leipzig, Teubner.	VI 1,60 V 2,20 IV 2,00 U III—UII 2 O II—O I 3,00	VI—O I
	Müller, Grammatik zu Ostermanns lateinischen Übungsbüchern.	Leipzig, Teubner.	2,60	IV—U II
Griechisch.	Kaegi, Kurzgefasste griechische Schulgrammatik.	Berlin, Weidmann.	2,00	U III—O I
	Kaegi, Griechisches Übungsbuch.	ebenda.	U III 1,80 O III 2,00	U III—U II
Französisch.	Börner, Die Hauptregeln der französischen Grammatik.	Leipzig, Teubner.	1,60	IV—U II
	Börner, Oberstufe zum Lehrbuch der französischen Sprache.	ebenda.	2,40	O II—O I
	Börner, Lehrbuch der französischen Sprache.	ebenda.	2,60	IV—O I
Englisch.	Dubislav-Boek, Kurzgefasstes Lehr- u. Übungsbuch der englischen Sprache.	Berlin, Gärtner.	3,00	U III—U II
	Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache, Ausg. B.	ebenda.	2,20	O II—O I
Hebräisch.	Prill, Einführung in die hebräische Sprache.	Bonn, Hanstein.	2,50	O II—O I

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Fach:	Titel:	Verlag:	Preis:	Klasse:
Geschichte.	Stein, Lehrbuch der Geschichte für die mittleren Klassen. I. Teil. Altertum	Paderborn, Schöningh.	IV 1,40	IV
	IV. Teil Neuzeit seit 1740.		U II 1,40	U II
	Dasselbe für die oberen Klassen.	ebenda.	II 2,20 III 2,10	U I O I
	Mertens, Hülfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte. Erster Teil.	Freiburg, Herder.	U III 1,70	U III
	Zweiter Teil.		O III 1,50	O III
	Mertens, Hülfsbuch für den Unterricht in der alt. Geschichte	ebenda.	O II 1,95	O II
	Putzger, Historischer Schul-Atlas	Bielefeld und Leipzig Velhagen & Klasing.	2,50	IV—O I
Erdkunde.	Pahde, Erdkunde für höhere Lehranstalten, I. Teil.	Glogau, Flemming.	1,80	VI—V
	„ II „		1,80	IV, U II
	„ III „		1,80	U III
	„ IV. „		1,80	O III
	Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen.	Leipzig, Wagner u. Debes.	1,50	VI—IV U I—O I
	Debes-Kirchhoff-Kropatschek, Schulatlas für die oberen Klassen höherer Lehranstalten.	ebenda.	5,00	U III—O II
Mathematik	Schwering-Krimphoff Anfangsgründe der ebenen Geometrie	Freiburg, Herder.	2,15	IV—O I
	Schwering, Arithmetik und Algebra.	ebenda.	1,30	U III—O I
	Schwering, Sammlung von Aufgaben aus der Arithmetik I	ebenda.	0,80	U III
	„ II		1,30	O III, OII—O I
	„ III		1,50	O II—O I
	Schwering, Trigonometrie.	ebenda.	0,80	O II—O I
	Schwering, Stereometrie.	ebenda.	1,10	U I—O I
	Schlömilch, Fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln.	Braunschweig, Vieweg.	1,30	U II—O I
	Harms und Kallius, Rechenbuch	Oldenburg und Leipzig. Stalling.	2,85	VI—IV Real VI—O III
Naturwissenschaften.	Wossidlo, Leitfaden der Zoologie I	Berlin, Weidmann.	3,00	VI—IV
	„ II		1,00	O III
	Wossidlo, Leitfaden der Botanik.	ebenda.	3,30	VI—U III
	Püning, Grundzüge der Physik.	Münster, Aschendorff.	2,00	O III—U II
	Püning, Lehrbuch der Physik.	ebenda.	3,50	O II—O I
Gesang.	Riemann und Pauss, Gesangschule. I. und II. Schülerheft. (3.—6. Schuljahr).	Duisburg, Duisburger Verlagsanstalt.	I. u. II. 0,50	VI
	Riemann und Pauss, Gesangschule. III. Schülerheft (7. u. 8. Schuljahr).		III. 0,30	V
	Erk & Greef, Sängerhain, Heft IV und V.	Essen, Baedecker.	1,60	IV—O I

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Verfügungen von allgemeinem Interesse.

1. Berlin, 11. April 1904. Coblenz, 26. April 1904: Bei der Aufnahme eines von einer anderen Schule abgegangenen Schülers ist die Vorlegung eines ordnungsmässigen Abgangszeugnisses der entlassenden Schule erforderlich. — Jedes Abgangszeugnis, auf Grund dessen die Aufnahme in eine andere Schule erfolgt ist, ist von dem Direktor der aufnehmenden Schule mit dem amtlichen Vermerk über die erfolgte Aufnahme zu versehen. - Bei solchen zur Aufnahme angemeldeten Schülern, welche nach den massgebenden Bestimmungen für die Feststellung der Klasse einer besonderen Prüfung zu unterziehen sind, ist in jedem Falle durch den Direktor sofort nach Abschluss dieser Prüfung ein kurzer Vermerk über deren Ergebnis unter Beidruck des Anstaltsstempels auf dasjenige Zeugnis zu setzen, auf Grund dessen die Zulassung zur Aufnahmeprüfung erfolgt ist.
2. Coblenz, 2. Juni 1904: Das Schuljahr 1904 schliesst am 4. April 1905, und das Schuljahr 1905 beginnt am Mittwoch, den 26. April 1905.
3. Coblenz, 18. November 1904: Die Ferienordnung für das am Mittwoch, den 26. April 1905 beginnende Schuljahr wird festgesetzt, wie folgt:

Schluss des Unterrichts:	Anfang des Unterrichts:
1. Pfingstferien: Freitag, den 9. Juni.	Dienstag, den 20. Juni.
2. Sommerferien: Mittwoch, den 9. August.	Donnerstag, den 14. September.
3. Weihnachtsferien: Freitag, den 22. Dez.	Dienstag, den 9. Januar 1906.
4. Osterferien: Donnerstag, den 5. April 1906.	Mittwoch, den 25. April 1906.

4. Coblenz, 10. Januar 1905. Infolge des Wechsels, welcher im Winterhalbjahr an vielen höheren Lehranstalten für den Anfang des Vormittagsunterrichts getroffen wird, werden zahlreiche Eltern auswärtiger Schüler bei der Eisenbahndirektion mit dem Ansuchen vorstellig, die Personenzüge dem veränderten Schulanfange entsprechend zu verlegen . . . Da diesen Wünschen in den seltensten Fällen entsprochen werden kann, empfiehlt es sich, dass die Leiter höherer Lehranstalten, die auf den Besuch auswärtiger Schüler angewiesen sind, einen Wechsel im Anfange des Vormittagsunterrichts im Laufe des Schuljahres vermeiden.

III. Zur Geschichte der Schule.

1. Das Schuljahr wurde am 21. April 1904 mit einer hl. Messe für die katholischen und einer Andacht für die evangelischen Schüler eröffnet.
2. Mit dem Beginne des neuen Schuljahres traten der Oberlehrer Dr. Schiefer[1]) vom Realgymnasium in Plauen und der wissenschaftliche Hilfslehrer Mertens[2]) vom Kaiser-Karls-Gymnasium in Aachen an Stelle der ausgeschiedenen Oberlehrer Dr. Gereke und Maier in das Lehrerkollegium ein.

[1]) Dr. phil. Martin Schiefer, geb. am 8. August 1870 zu Michelwitz im Königreich Sachsen, erlangte das Zeugnis der Reife Ostern 1888 am Gymnasium zu Eisenberg im Herzogtum Sachsen-Altenburg, studierte in Leipzig Philosophie, Germanistik und Alte Sprachen, promovierte 1892 ebenda auf Grund einer Abhandlung über Johann Sebastian Wielands Leben und Werke mit besonderer Berücksichtigung seiner deutschen Verskunst, und bestand die Staatsprüfung im Herbst 1893. Von Januar bis Herbst 1894 weilte er als Probekandidat am Gymnasium zu Freiberg im Königreich Sachsen, von da bis Ostern 1896 bekleidete er die Stelle eines wissenschaftlichen Hilfslehrers am Gymnasium zu Gera, von Ostern 1896 bis Ostern 1898 die gleiche Stelle am Realgymnasium zu Plauen in V., von da an bis Ostern 1904 wirkte er als Oberlehrer an dieser Anstalt.

[2]) Chr. Josef Mertens, geboren am 13. Dezember 1863 zu Langweiler (Kreis Jülich), erlangte das Zeugnis der Reife am Gymnasium zu Düren, studierte in Bonn Theologie und Philologie und wurde Ostern 1890 zum Priester geweiht. Von 1890—1902 war er Kaplan in Merheim bei Kalk, Mülheim am Rhein, Essen, Viersen und Bonn-Endenich. Die philolog. Staatsprüfung bestand er am 16. Februar 1901, legte das Seminarjahr am Kgl. Gymnasium zu Bonn ab und war dann von 1902—1903 Probekandidat und von 1903—1904 wissenschaftlicher Hilfslehrer am Kaiser-Karls-Gymnasium zu Aachen. Seit Ostern 1904 ist er Oberlehrer an der hiesigen Anstalt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Die Wahl des bisherigen Direktors des Progymnasiums A. Wirtz zum Direktor des Gymnasiums fand am 4. Mai die Allerhöchste Bestätigung.

4. Am 17. Mai erfolgte die Übersiedelung aus dem alten in das neue Gymnasialgebäude (Vgl. S. 5 ff.).

5. Am 12., 13., 18 und 25. Juli fiel der Unterricht von 12 Uhr ab wegen zu grosser Hitze aus.

6. Am 27. Januar feierte die Schule den Geburtstag Sr. Maj. des Kaisers und Königs. Die Festrede hielt der Oberlehrer Dr. Fischer. Von Schülern der O II und U I wurden Szenen aus dem 2. Akte von Heyses Colberg aufgeführt.

7. Am 20. und 21. Februar fand unter dem Vorsitze des Königlichen Provinzial-Schulrats Dr. Abeck die mündliche Reifeprüfung statt. Sämtliche 15 Oberprimaner erhielten das Zeugnis der Reife.

8. Unterm 14. Februar d. J. wurde dem Oberlehrer Dr. Schmitz der Charakter als Professor verliehen.

9. Am 2. April wurden 31 Schüler der Anstalt nach besonderer Vorbereitung durch den Religionslehrer Finklenburg zur ersten hl. Kommunion geführt.

10. Den Unterricht setzten aus: Der Direktor (2 Tage), Dr. Schmitz (1 Tag), Kappenberg (1 Tag), Mertens (3 Tage), alle in persönlicher Angelegenheit. Dr. Fischer war vom 15. März ab zu einer militärischen Übung einberufen. Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums war erfreulich.

11. Herr Landmesser Möllhoff schied mit dem 31. Dezember 1904 aus dem Kuratorium aus. Für seine Bemühungen um das Wohl unserer Anstalt spreche ich an dieser Stelle den Dank der Schule aus.

12. Wichtige Verhandlungen des Kuratoriums: 14. 4. 04. Wahl des bisherigen Direktors des Progymnasiums zum Direktor des Gymnasiums. 7. 1. 05: Der Königliche Landrat Snethlage aus Essen wird als Königlicher Kompatronatskommissar in das Kuratorium eingeführt. 7. 1. 05: Für die Stelle des am 1. April ausscheidenden Oberlehrers Jakobs wird der Kandidat des höheren Schulamts Th. Klausenberg vom Kaiser-Karls-Gymnasium zu Aachen in Aussicht genommen.

13. Das Kuratorium der Anstalt besteht aus den Herren Bürgermeister Schulz, Dechant Büssem, Pfarrer Hoppe und dem Unterzeichneten als geborenen, sowie aus den Herren Hackmann, Küper, Lindemann, Nathe, Olfen und Dr Schnütgen als gewählten Mitgliedern.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1904/1905.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	
1. Frequenz am 1. Februar 1904	8	17	17	34	37	31	46	49	49	288
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1903/04	8	17	15	30	35	29	40	45	46	265
3. a) Zugang durch Versetzung zu Ostern 1904	17	11	17	34	28	32	41	42	—	222
b) Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1904	—	2	7	7	11	8	5	6	48	94
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1904/05	17	13	26	45	41	42	52	52	51	339
5. Zugang im Sommerhalbjahre	—	—	—	—	—	—	1	1	1	3
6. Abgang im Sommerhalbjahre	—	—	2	1	1	—	2	3	—	9
7. a) Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b) Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	2	—	1	1	—	4
8. Frequenz am Anfange des Winterhalbjahres	17	13	24	44	42	42	52	51	52	337
9. Zugang im Winterhalbjahre	—	1	—	2	—	—	—	—	1	4
10. Abgang im Winterhalbjahre	2	1	1	1	—	1	1	2	1	9
11. Frequenz am 1. Februar 1905	15	13	23	45	42	41	51	49	52	331
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1905	20,82	18,10	18	16,60	16,10	14,30	13,10	11,50	10,60	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse.

	Kathol.	Evangel.	Israel.	Einheim	Auswärt.	Ausländ.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres . .	249	77	12	93	245	—
2. Am Anfange des Winterhalbjahres . .	250	75	12	91	246	—
3. Am 1. Februar 1905	250	71	10	88	243	—

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Reifeprüfung.

Nr.	Namen	Geburtstag	Geburtsort	Konfession	Name des Vaters	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters	Jahre des Aufenthaltes am Gymn.	Jahre des Aufenthaltes in der Prima	Beruf
1	Brockhoff Eberhard	28. 8. 82	Essen	kath	Joseph	Kaufm.	Essen	5	3	Medizin
2	Coppel Fritz	3. 12. 83	Steele	jüd.	Alex	Kaufm.	Steele	2½	2	Rechtswissenschaft
3	Engels Wilhelm	8. 4. 84	Bredeney	kath.	Hermann	Bergm.	Bredeney	6	2	Philologie
4	Freericks Heinrich	16. 7. 83	Dortmund	„	† Rudolf	Kaufm.	Steele	5	2	Philologie
5	Hebenstreit Clemens	27. 1. 85	Steele	„	† Clemens	Lehrer	Steele	9	2	Philologie
6	Heinemann Johann	29. 4. 85	Freisenbruch	„	† Bernh.	Holzaufseher	Freisenbruch	9	2	Bankfach
7	Heisterkamp Heinrich	19. 4. 85	Rellinghausen	„	Ludwig	Hauptlehrer	Rellinghausen	6	2	Philologie
8	Küpper Paul	17. 4. 86	Steele	„	Franz	Kaufm.	Steele	9	2	Philologie
9	Lahme Johann	12. 3. 81	Alme	„	Joseph	Landwirt	Alme	4	3	Theologie
10	Margref Fritz	8. 9. 85	Rellinghausen	„	Fritz	Bergm.	Rellinghausen	7	2	Theologie
11	Reinolsmann Wilhelm	21. 8. 84	Eiberg	„	August	Steiger	Eiberg	5½	2	Bankfach
12	Reul Johannes	10. 10. 83	Kupferdreh	„	Heinrich	Landwirt	Kupferdreh	9	2	Theologie
13	Schirp Joseph	12. 6. 84	Steele	„	Franz	Hauptlehrer	Steele	9	2	Rechtswissenschaft
14	Spengler Peter	5 2. 84	Altendorf	„	Johann	Bergm.	Altendorf	5½	2	Philologie
15	Tietmann Karl	25. 5. 84	Gelsenkirchen	„	Johann	Kaufm.	Witten	4	2	Rechtswissenschaft

V. Sammlung von Lehrmitteln.

A. Lehrerbibliothek. (Verwaltet von Oberlehrer Jacobs).

I. Angeschafft wurden:

a) Bücher:

1. Deutsch: Grimm, Wörterbuch (Fortsetzung). — Harnack, Schiller. Sein Leben und Wirken. Berlin 1898. — Borinski, Lessing. Sein Leben und Wirken. 2 Bde. Berlin 1900. — Geyer, Schillers ästhetisch-sittliche Weltanschauung. 2 Bde. Berlin, 1896, 1898. — Bielschowsky, Goethe. Sein Leben und seine Werke. 2 Bde. 1905. — Keiter, Literaturkalender. Essen 1905.

2. Pädagogik und Philosophie: Münch, Geist des Lehramts. Berlin 1903. — Raydt, Jahresbericht des Zentralausschusses für Volks- und Jugendspiele 1903. Leipzig 1904. — Rethwisch, Jahresberichte für höhere Schulen. XVIII. Jahrgang. — Sallwürk, Das Ende der Zillerschen Schule. — Frankfurt 1904.

3. Religion: Brück, Geschichte der katholischen Kirche in Deutschland im 19. Jahrhundert. 3. Bd. Münster 1905. — Hergenröther, Handbuch der allgemeinen Kirchengeschichte. 2. Bd. Freiburg 1904.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Alte Sprachen: Baran, Kommentar zu Demosthenes Staatsreden. Leipzig 1894. — Aly, Cicero. Sein Leben und seine Schriften. Berlin 1891. — Schneidewin, Die antike Humanität, Berlin 1897. – Bardt, Ausgewählte Briefe aus Ciceros Zeit. Hilfsheft. Leipzig.

5. Geschichte: Meyer, Geschichte des Altertums. III, 1. IV. V. Stuttgart 1901, 1902. — Lamprecht, Deutsche Geschichte. 6. Bd. Freiburg 1904. — Lamprecht, Deutsche Geschichte. 2. Ergänzungsband 2. Hälfte. — Hohenzollern-Jahrbuch 1904.

6. Erdkunde: Bismarck, Kartenskizzen für den Unterricht in der Erdkunde. Wittenberg 1901. — Kretschmer, Historische Geographie von Mitteleuropa. München 1904.

7. Mathematik: Tropfke, Geschichte der Elementar-Mathematik. 2 Bde. Leipzig 1902.

8. Naturwissenschaften: Weinhold, Physikalische Demonstrationen. Leipzig 1899. — Plüss, Unsere Bäume und Sträucher. Freiburg 1899. — Pilzmerkblatt der wichtigsten essbaren und schädlichen Pilze. Berlin, Springer.

9. Zeichnen: Kuhlmann, Bausteine zu neuen Wegen des Zeichenunterrichtes. II, III.

10. Musik und Gesang: Haydn, Gesänge für gemischten Chor. — J. Rheinberger, Christophorus. Legende für Solostimmen und gemischten Chor. — H. Goetze, Skizzen für Streichorchester. — J. Haydn, 2. Symphonie für Streichorchester und Klavier zu vier Händen.

b) Zeitschriften: Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht 1904/5. — Monatsblätter für den katholischen Religionsunterricht 1904. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen 1904. — Neue Jahrbücher 1904 — Gymnasium 1904 — Archäologischer Anzeiger. — Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht 1904. — Die neueren Sprachen 1904. — Der alte Orient VI. — Monatsschrift für die höheren Schulen 1904. — Zentralblatt für das gesamte Unterrichtswesen 1904. — Natur und Schule 1904. — Die Lehrmittel der Schule. — Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte XIV. — Kehrbach, Das gesamte Erziehungs- und Unterrichtswesen. Fortsetzung.

2. Geschenkt wurden:

Schenckendorf-Lorenz, Wehrkraft durch Erziehung. Vom Herrn Minister. — Einrichtung und Apparate für das Physikalische Institut. Von der Firma Leybold in Leipzig. — Hartl, Beiträge zur Experimental-Physik. Vom Verleger. — Schelling, Die Odyssee. Leipzig, Oldenbourg. Von der Verlags-Buchhandlung. — Strassburger Goethevorträge. Strassburg, Trübner. Vom Kgl. Prov.-Schulkollegium. — Gereke, Heinrich von Kleists Hermannsschlacht. Leipzig. Bredt. Vom Verfasser. — Tamson, A general view of the history and organisation of public education in the German Empire. Translated from the German of Lexis Vom Herrn Minister. — Schiller, Geschichte des dreissigjährigen Krieges. 2 Teil. Leipzig, Göschen 1802. — Vondel, Palamedes. Treurspel. Amsterdam, Brakman 1707. Posselt, Geschichte Gustaf's III. Karlsruhe, Schmieder 1792. Hengstenberg, Geographisch-poetische Schilderung sämtlicher deutschen Lande. Essen, Bädecker 1819. Die Gräfin von Wollberg, ein Trauerspiel. Berlin, Decker 1776. Von Herrn Kaufmann Rindskopf.

B. Lesezirkel.[1]) (Verwaltet von Oberlehrer Jacobs.)

Die Weltgeschichte in Charakterbildern: Schell, Christus. — Drerup, Homer. — Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften 1904/5. — Dincklage-Campe, Aus der Mappe eines Veteranen. — Turgenjeff, Väter und Söhne. — Schlicht, Viel umworben. — Marlitt, Goldelse. — Hansjakob, Bauernblut. — Derselbe, Aus meiner Jugendzeit. — Ebner-Eschenbach, Das Gemeindekind. — Dieselbe, Lotti, die Uhrmacherin. — Dieselbe

[1]) Ein in diesem Jahre neugedrucktes Verzeichnis der Bücher dieses Lesezirkels, dem gegen einen Beitrag von 6 Mark auch ausserhalb der Schule stehende Personen beitreten können, steht auf Wunsch gern zur Verfügung.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zwei Comtessen. — Frapan, Querköpfe. — Rosegger, Die Schriften des Waldschulmeisters. — Poeck, Islandzauber. — Niese, Das Dreigespann. — Nicolai, Zur Neujahrszeit im Pastorat zu Nöddebo. — Multatuli, Die Abenteuer des kleinen Walther. — Mann, Die Buddenbrooks. — Loti, Islandfischer. — Liliencron, Kriegsnovellen. — Lagerlöf, Gösta Berling. 2 Bde. — Keller, Waldwinter. — Keller, Die Heimat. — Jeske-Choinski, Eine Sonne im Erlöschen. — Jensen, Eddystone. — Heer, An heiligen Wassern. — Goldegg, Das Märchen vom Glück. 2 Bde. — Busse, Federspiel. — v. Bülow, Allein ich will. — Dostojewski, Raskolnikows Schuld und Sühne. — Dostojewski, Memoiren aus einem Totenhaus. — Lagerlöf, Ingrid. — Kieler, Auf Posten. — Pereda, Flügge. — van Java, Miliane. 2 Bde.

C. Schülerbibliothek.

de Amicis, Von den Apenninen zu den Anden. — Schmidt, Kriegsruhm und Vaterlandsliebe. — Messerer, In der Staffelklamm. Der Kasperl. — Messerer, Am Gamshörnl. — Palm, Unter deutscher Flagge. — Bals, Treue Freunde in Haus und Hof. — Dähnhardt, Deutsches Märchenbuch. 2 Bde. — Lange, Deutsche Götter- und Heldensagen. Becker, Erzählungen aus der alten Welt. — Marryat, Sigismund Rüstig, der Bremer Steuermann. — Keiter, Aus dornenreicher Jugendzeit. — v. Erffa, Reise- und Kriegsbilder von Deutsch-Südwest-Afrika. — Penning, Der Held von Spionkop. — Ségur, Erinnerungen eines Esels. — Falkenhorst, Der Löwe von Tanganyika. — Meister, Die drei Kapitäne. — Bendt, Aus aller Zeit und Aus aller Welt. — Wägner, Deutsche Heldensagen. — Herchenbach, Die Bataver. — Baumeister, Gudrun. — Schmidt, Herman und Thusnelda. — Schmidt, Jazzo. — Schmidt, Eriwulf. — Bässler, Der Nibelungen Not. — Bässler, Die Frithjofsage. — Bässler, Die Rolandsage. — Bässler, Die Alexandersage. — Richter, Wanderungen durch das deutsche Land. 3 Bde. — Diesterweg, Aus dem Pionierleben während meines 20jährigen Aufenthaltes in Süd-Afrika. — Beck, Reise um die Welt. — Lange, Cäsar, der Eroberer Galliens. — Schmidt, Benjamin Franklin. — Ohorn, Karlsschüler und Dichter. — Köppen, Blücher. — Schmidt, Goethes Jugend und Jünglingszeit. — Höcker, Friedrich der Grosse als Feldherr und Herrscher. — Wörishöffer, Gerettet aus Sibirien. — Bechtolsheimer, Zwischen Rhein und Donnersberg. — Rosegger, Waldjugend. — Rosegger, Deutsches Geschichtenbuch. — Faraday, Naturgeschichte einer Kerze. — Rochlitz, Tage der Gefahr. — Wägner, Unsere Vorzeit. I. Nordisch-germanische Götter und Helden. — Gurlitt, Virtus Romana. — Lange, Xenophon. Sein Leben, seine Geistesart und seine Werke. — Althof, Das Waltharilied. — Wohlrabe, Meier Helmbrecht von Wernher dem Gärtner. — Kralik, Das deutsche Götter- und Heldenbuch. — Schmidt, Ceylon. — Grimmelshausen, Simplizius Simplizissimus. Erzählt von Weitbrecht. — Schillings, Mit Blitzlicht und Büchse. — Jordan, Die Nibelunge. 2 Bde. — Pochhammer, Dantes Göttliche Komödie. — Wolterstorff, Aus dem Hochgebirge. — Weise, Ästhetik der deutschen Sprache.

D. Anschauungsmittel für den geschichtlichen und erdkundlichen Unterricht.

Wandkarte zur Geschichte der Völkerwanderung. — Gaebler, Deutschland. Physikalisch. — Wandbilder zur deutschen Götter- und Sagenwelt. (Mit Erklärungen). — Schneider-Metze, Baustile. 10 Tafeln mit Erläuterungen. — Lehmann, Tempel zu Jerusalem. — Lehmann, Akropolis. — Roma. Interno del Colosseo. — Roma. Foro Romano. — Gibraltar. — Heringsfang an der Küste von Norwegen. — Cybulski, Tabulae quibus antiquitates Graecae et Romanae illustrantur. (Navigia. Vestitus Romanorum.)

Geschenkt wurden (von der Kgl. Eisenbahndirektion in Essen): Verwaltungsbezirke der Kgl. Eisenbahndirektionen. — Übersichtskarte des Eisenbahndirektionsbezirkes Essen.

E. Lehrmittel für den Zeichenunterricht.

1 Kasten mit 25 Schmetterlingen. — Wandtafelgeräte (Zirkel, Transporteur, Metermass, Ellipsenkurve, bunte Kreide). — 7 Stück Mosaikplatten. — 2 Steingutkrüge. — 10 Teilpräparate (Kopf- und Fussformen) von Vögeln. — 2 Modellständer.

An Schriften: 1. F. Kuhlmann, Museum und Zeichenunterricht. — 2. F. Kuhlmann, Das Gedächtniszeichnen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

F. Physikalische und naturwissenschaftliche Sammlung.

(Verwaltet von Oberlehrer Kreinz).

Angeschafft wurden:

Aneroidbarometer. — Stahlmagnet. — Photometer und optische Bank. — Photometerschirm. — Vergleichslampe. — Löcherpfeilzylinder. — 2 Schirme. — 4 Linsen in Fassung. — Fresnels Apparat. — Polarisationsapparat. — Röntgenröhre. — Durchleuchtungsschirm. — Stativ für Röntgenröhre. — Photographischer Apparat.

Geschenkt wurden:

Verschiedene Pflanzenabdrücke von Herrn Obersteiger Kirchhoff. — Eine Sammlung von Versteinerungen von dem vorigjährigen Abiturienten Herrn stud. phil. van der Grinten. — Schädel des Rindes von dem Untertertianer Mayer.

VI. Unterstützungen.

Für bedürftige, fleissige und begabte Schüler, die mindestens ein Jahr der Anstalt angehören, kann ein Zehntel des eingehenden Schulgeldes zur Gewährung von Freistellen verwandt werden. Die Verleihung erfolgt in der Regel zu Beginn des Sommer- und Winterhalbjahres. Gesuche sind in den Oster- und Herbstferien an den Vorsitzenden des Kuratoriums, Herrn Bürgermeister Schulz in Steele, einzureichen. Dies trifft auch für diejenigen Schüler zu, die im abgelaufenen Schuljahre eine Freistelle gehabt haben; die Verleihung von Freistellen gilt immer nur für das laufende Schuljahr.

VII. Mitteilungen an die Schüler und ihre Angehörigen.

1. Das Schuljahr schliesst am Dienstag, den 4. April, mit der Verteilung der Zeugnisse.
2. Etwaige Abmeldungen von Schülern sind von dem Vater oder dessen berechtigtem Vertreter schriftlich oder mündlich möglichst bald, jedenfalls vor dem 20. April an den Direktor zu richten. Dabei ist der erwählte Lebensberuf oder die Anstalt, in die der Abgehende eintreten will, anzugeben.
3. Anmeldungen neuer Schüler, die recht bald erbeten werden, nimmt der Direktor für alle Klassen schriftlich zu jeder Zeit, mündlich am 5., 21. und 22. April, vormittags von 10—1 Uhr in seinem Amtszimmer entgegen. Vorzulegen sind der Geburts- und Impfschein, bei den über 12 Jahre alten Schülern der Wiederimpfschein, bei vorangegangenem Besuche einer höheren Schule das Abgangszeugnis.

   Statt Griechisch kann von Untertertia bis Untersekunda einschliesslich Englisch und ein verstärkter Unterricht im Französischen und in der Mathematik genommen werden.
4. Diejenigen Eltern, die ihre Söhne der Anstalt zu überweisen beabsichtigen, werden darauf aufmerksam gemacht, dass es sich nicht empfiehlt, beanlagte Knaben bis in ihr 12. Lebensjahr in der Volksschule zu belassen; das 10. Lebensjahr muss im allgemeinen als die geeignete Zeit für den Eintritt in die Sexta festgehalten werden.

   Einer amtlichen Bestimmung gemäss sollen Schüler nach dem vollendeten 12. Jahre nicht in die Sexta, nach dem 13. nicht in die Quinta, nach dem 15. nicht in die Quarta aufgenommen werden.
5. Die Aufnahmeprüfung beginnt am Dienstag, den 25. April, um 8 Uhr. Die Prüflinge müssen dazu mit Feder und Papier versehen sein. Bücher sind nicht erforderlich.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

F. Ph **iche Sammlung.**

inz).

Angeschaff

Aneroidbarome r und optische Bank. — Photometerschirm. — Vergl — 2 Schirme. — 4 Linsen in Fassung. — Fresnels A öntgenröhre. — Durchleuchtungsschirm. — Stativ für I Apparat.

Geschenkt w

Verschiedene P ger Kirchhoff. — Eine Sammlung von Versteinerungen v Herrn stud. phil. van der Grinten. — Schädel des Rindes

n.

Für bedürftige, mindestens ein Jahr der Anstalt angehören, kann ein Z zur Gewährung von Freistellen verwandt werden. Die zu Beginn des Sommer- und Winterhalbjahres. Ges ferien an den Vorsitzenden des Kuratoriums, Herrn Bi ureichen. Dies trifft auch für diejenigen Schüler zu, e Freistelle gehabt haben; die Verleihung von Freistel Schuljahr.

VII. Mitteilunge l ihre Angehörigen.

1. Das Schuljahr schl t der Verteilung der Zeugnisse.
2. Etwaige Abmeldun Vater oder dessen berechtigtem Vertreter schriftlic edenfalls vor dem 20. April an den Direktor zu ri nsberuf oder die Anstalt, in die der Abgehende ein
3. Anmeldungen neue erden, nimmt der Direktor für alle Klassen schrift , 21. und 22. April, vormittags von 10—1 Uhr in zulegen sind der Geburts- und Impfschein, bei de r Wiederimpfschein, bei vorangegangenem Besuc gszeugnis.
   Statt Griec sekunda einschliesslich Englisch und ein verstärkte in der Mathematik genommen werden.
4. Diejenigen Eltern, rweisen beabsichtigen, werden darauf aufmerksam iehlt, beanlagte Knaben bis in ihr 12. Lebensjahr s 10. Lebensjahr muss im allgemeinen als die g Sexta festgehalten werden.
   Einer amtli chüler nach dem vollendeten 12. Jahre nicht in ie Quinta, nach dem 15. nicht in die Quarta aufge
5. Die Aufnahmeprüfung beginnt am Dienstag, den 25. April, um 8 Uhr. Die Prüflinge müssen dazu mit Feder und Papier versehen sein. Bücher sind nicht erforderlich.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. Das neue Schuljahr wird eröffnet Mittwoch, den 26. April, 8 Uhr. Vorangeht für die katholischen Schüler eine Messe in der Pfarrkirche um 7 1/4, für die evangelischen eine Andacht in der Aula um 7 3/4 Uhr.
7. Die Sextaner und Quintaner werden voraussichtlich nur morgens unterrichtet, während für die Schüler der übrigen Klassen ausserdem an 2 Tagen Nachmittagsunterricht vorgesehen ist.
8. Glauben die Eltern eines Schülers, dass dieser ganz oder teilweise vom Turnunterricht befreit werden müsse, so ist dies bei dem Unterzeichneten unter Vorlegung eines ärztlichen Gutachtens zu beantragen. Das hierfür vorgeschriebene Formular erhalten die Schüler von ihrem Klassenlehrer. Es darf erwartet werden, dass die Befreiung von diesem so wichtigen Unterrichte nur unter dringenden Umständen beantragt wird.
9. Die Eltern wollen besonders darauf achten, dass die Schüler ihre Schulmappen nicht unnötig belasten, und dass sie diese auf dem Rücken, nicht in der Hand tragen. Das Gewicht der gefüllten Mappe soll 1/8 des Körpergewichts nicht übersteigen.
10. Die beiden folgenden Abschnitte aus der allgemeinen Schulordnung werden in Erinnerung gebracht:

§ 4. Dem Abgange eines Schülers muss vor Beginn des neuen Vierteljahres eine persönliche oder schriftliche Abmeldung durch den Vater oder dessen berechtigten Stellvertreter vorhergehen. Als letzte Abmeldetermine gelten:

1. der letzte Tag der Osterferien,
2. der 30. Juni,
3. der letzte Tag der Herbstferien,
4. der letzte Tag der Weihnachtsferien.

Ein Abgangszeugnis kann einem Schüler erst dann ausgehändigt werden, wenn er seinen Verpflichtungen gegen die Anstalt (Zahlung des Schulgeldes, Rückgabe entliehener Bücher u. a.) nachgekommen ist.

§ 7. Wenn ein Schüler durch Krankheit oder sonstigen Notfall verhindert wird, die Schule zu besuchen, so ist davon möglichst im Laufe des ersten Tages dem Ordinarius mit Angabe des Grundes schriftlich oder in sonst glaubwürdiger Form Anzeige zu machen. Bei der Rückkehr hat der Schüler dem Ordinarius eine schriftliche Entschuldigung seitens des Vaters oder dessen Stellvertreters unter Angabe der Dauer und des Grundes der Versäumnis vorzulegen und bei jedem Lehrer, dessen Stunden er versäumt hat, sich zu melden.

In jedem anderen Falle muss Urlaub bis zu einem Tage bei dem Ordinarius, für längere Zeit beim Direktor im voraus nachgesucht werden.

11. In Schulangelegenheiten bin ich an Schultagen gewöhnlich von 12—1 Uhr in meinem Amtszimmer zu sprechen.

Steele, im März 1905.

Direktor **Wirtz.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf